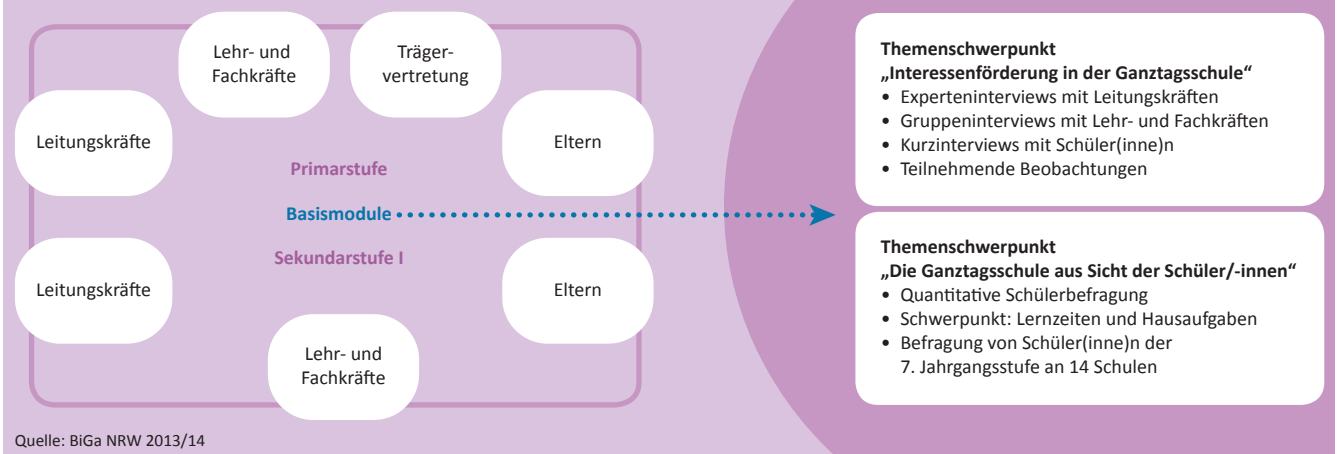


1. Bildungsberichterstattung Ganztagsschule NRW 2013/14

Mit diesem Bericht legen der Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut e.V./Technische Universität Dortmund und das Institut für soziale Arbeit e.V. (ISA) den 4. Bildungsbericht Ganztagsschule NRW vor. Anknüpfend an die vergangenen Jahre wird der Anspruch verfolgt, die Befunde der zurückliegenden Erhebungswelle 2013/14 konzentriert, praxisnah und leserfreundlich aufzubereiten und damit systematisches Orientierungs- und Steuerungswissen für die Weiterentwicklung der Ganztagsschullandschaft zur Verfügung zu stellen. Neben der Fortschreibung allgemeiner Eckdaten werden einzelne Fragestellungen – zum Teil im Spiegel der Bilanzierung zum Ende der aktuellen Förderphase der BiGa NRW – umfassend beleuchtet.

Alle Ergebnisse des Berichts werden ergänzend in einem Tabellenanhang dokumentiert. Dieser steht auf der Website www.bildungsbericht-ganztag.de zum Download bereit.

ABB. 1.1 | UNTERSUCHUNGSDESIGN DER BIGA NRW IM UNTERSUCHUNGSJAHR 2013/14



1.2 Entwicklungen auf Bundesebene

Kooperationsverbot bleibt bestehen, kein neues Bundesprogramm zur Förderung von Ganztagschulen

Mit der Bundestagswahl im September 2013 und den sich anschließenden Koalitionsverhandlungen war aus nordrhein-westfälischer Sicht die Hoffnung verbunden, dass das Kooperationsverbot von Bund und Ländern in der Bildungspolitik gelockert bzw. aufgelöst wird. Bezüglich des Themas Ganztagschule sollte so z.B. der Weg zu einer Neuauflage eines Förderprogramms des Bundes für den Ganzttag geebnet werden. Diese Hoffnungen haben sich für den Schulbereich nicht erfüllt, vereinbart wurde jedoch eine Lockerung des Kooperationsverbots in der Wissenschaft, die im September 2014 auch den Bundesrat passiert hat. Den Ländern eröffnen sich insofern auch über Wissenschaft und Forschung hinaus neue Spielräume für die Finanzierung des Bildungsbereichs, als dass sie bei den Ausgaben für das BAföG entlastet werden und diese Mittel wieder in Bildung investieren sollen. NRW wirbt indes weiter für ein differenziertes Kooperationsgebot von Bund, Ländern und Gemeinden und benennt u.a. den Ganztagsausbau als eine der zentralen Herausforderungen.⁵

Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Ganztagschule

Im Vorfeld der Bundestagswahlen wurde im wissenschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Raum die Forderung nach einem Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Ganztagschule laut. So erachtet beispielsweise der 14. Kinder- und Jugendbericht die Einführung des Rechtsanspruchs als folgerichtig, nachdem ein solcher Anspruch im Elementarbereich und seit dem 01.08.2013 auch für unter dreijährige Kinder bereits besteht. Demnach kann der Ganzttag „dazu beitragen, Kinder aus allen sozialen Milieus zu erreichen und zu fördern“ (BMFSFJ 2013: 50). Insgesamt bleibt jedoch abzuwarten, wie diese Debatte in naher Zukunft geführt wird. Neben fachlichen Positionen wird hier sicher auch die Frage der Finanzierung maßgeblich sein.

Qualitätsentwicklung gefordert

Jenseits dieser strukturellen Debatten dominiert die Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen den Fachdiskurs. Vor dem Hintergrund der großen Heterogenität von Ganztagschulen und ihrer noch nicht vollständig ausgeschöpften Potenziale ist dabei mehrfach die Forderung nach einheitlichen pädagogischen Leitlinien und Standards formuliert worden, so zuletzt beispielsweise im Nationalen Bildungsbericht 2014 (vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2014) und in einem Gutachten des Aktionsrats Bildung zur Zwischenbilanz von Ganztagsgrundschulen (vgl. vbw 2013).

1.3 Die 4. Erhebungswelle der BiGa NRW

Mit der BiGa NRW wird das Ziel verfolgt, empirisch fundierte Daten zur aktuellen Lage der Ganztagschulen und ihren Entwicklungsdynamiken in NRW abzubilden. Zu diesem Zweck werden im Rahmen von Basismodulen standardisierte Befragungen zentraler Akteure von Ganztagschulen

DIE GANZTAGSSCHULE IN NRW IM SPIEGEL DER FORSCHUNG

- StEG – bundesweite Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (Laufzeit der ersten Phase: 2004-2011, Laufzeit der 2. Phase: 2012-2015) (vgl. www.projekt-steg.de).
- Ganz In – mit Ganzttag mehr Zukunft. Das neue Ganzttagsgymnasium NRW (Laufzeit: 2009-2015) (vgl. www.ifs-dortmund.de).
- Hilfen zur Erziehung und erzieherische Förderung in der offenen Ganztagschule – Modelle der Kooperation (Laufzeit: 2011-2013) (vgl. www.diakonie-rlw.de/index.php/mID/8.1/lan/de).
- „Bildungsbenachteiligung“ als Topos pädagogischer Akteure in Ganztagschulen (Laufzeit: 2013-2015) (vgl. www.uni-siegen.de/start/news/oeffentlichkeit/510062.html).
- Ganztagschulen in Deutschland: Die Ausbaudynamik ist erlahmt (2014) (vgl. www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-988BAD50-7359FFA6/bst/xcms_bst_dms_40015_40016_2.pdf).
- Entwicklungsstand der Offenen Kinder- und Jugendarbeit am Beispiel von 4 Kommunen in NRW (Laufzeit: 2012-2014) (vgl. <http://soz-kult.fh-duesseldorf.de/forschung/forschungsprojekte>).

1] Einschließlich Freie Waldorfschulen, Förderschulen und Sonstige

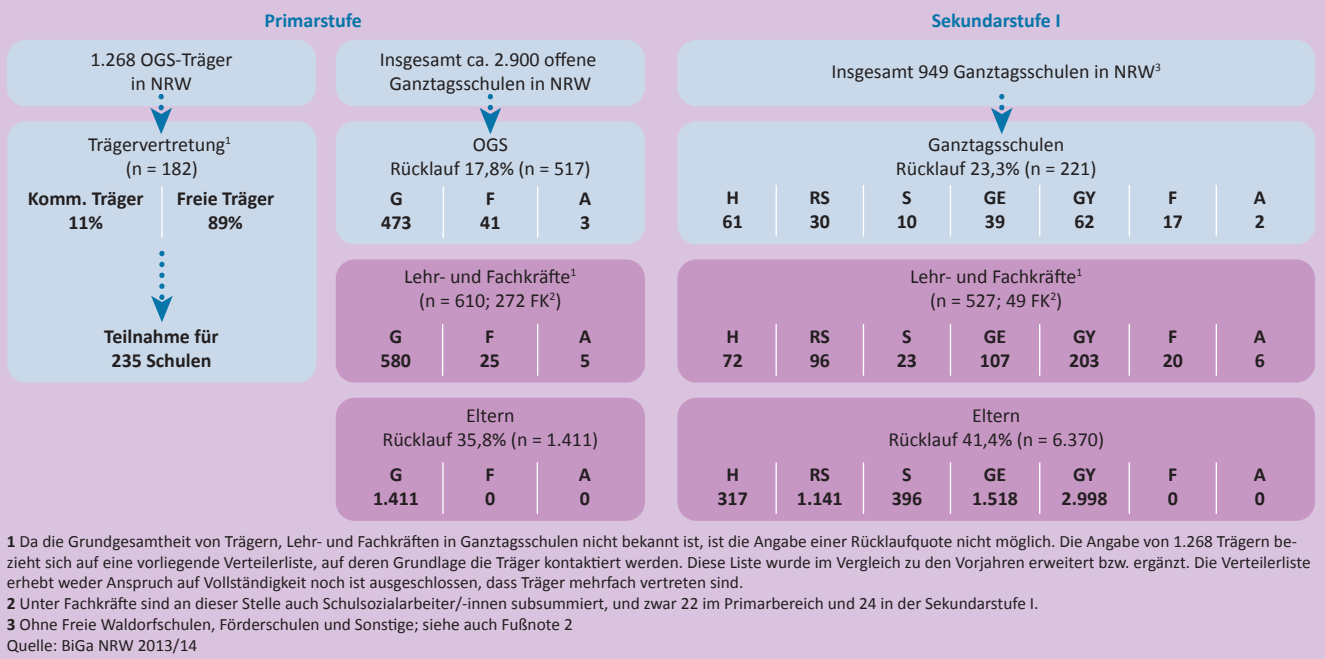
2] Ohne Freie Waldorfschulen und Förderschulen. Es gibt 23 Freie Waldorfschulen und 230 Förderschulen mit gebundenem Ganztagsbetrieb, der Schulstatistik ist jedoch nicht zu entnehmen, ob es sich um Schulen des Primarbereichs oder der Sekundarstufe I handelt (vgl. MSW NRW 2014a). Hinzu kommen je eine Volks- und „PRIMUS“-Schule.

3] Die Werte in Klammern geben den Anteil der Schulen mit Ganztagsbetrieb an allen Schulen der jeweiligen Schulform wieder.

4] Vgl. www.nrw.de/landesregierung/ministerin-loehrmann-erfolgsgeschichte-der-offenen-ganztagsgrundschule-systematisch-staerken-16334/ (Zugriff: 29.11.2014)

5] Vgl. www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/2014_-16_-Legislaturperiode/PM20140919/index.html (Zugriff: 25.09.2014)

ABB. 1.2 | RÜCKLÄUFE DER ERHEBUNGSWELLE 2013/14 (Erhebungszeitraum: 02.12.2013 bis 14.02.2014)



durchgeführt. Komplettiert wird das Konzept durch Schwerpunktmodule, in denen ausgewählte Fragestellungen vertiefend untersucht werden. Das Untersuchungsdesign für das Erhebungsjahr 2013/14 ist in Abb. 1.1 (siehe S. 5) dargestellt.

Zur Teilnahme an der 4. Befragungswelle der BiGa NRW wurden alle Ganztagsschulen⁶ in NRW eingeladen. Der Erhebungszeitraum erstreckte sich vom 02.12.2013 bis zum 14.02.2014. Die Angaben der Schulleitungen und Ganztagskoordinator(inn)en, Lehr- und Fachkräfte sowie der Träger im Primarbereich wurden im Rahmen von Online-Erhebungen erfasst, während die Befragung der Eltern schriftlich erfolgte.

Zudem wurden 2 Schwerpunktthemen untersucht: Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Schülerbefragung in der Jahrgangsstufe 7 mit dem Schwerpunkt Lernzeiten und Hausaufgaben sind in Kapitel 7 dargestellt. Kapitel 8 widmet sich dem 2. Themenschwerpunkt einer qualitativen Studie zur Interessenförderung in der Ganztagsschule.

In Abb. 1.2 sind die Rückläufe der 4. Erhebungswelle nach Schulstufen, Schulformen und Zielgruppen differenziert abgebildet. Im Primarbereich konnten im aktuellen Erhebungsjahr 517 (18%) der offenen Ganztagsschulen für die Teilnahme an der BiGa NRW gewonnen werden, während im Sekundarbereich I 221 Schulleitungen und Ganztagskoordinator(inn)en (23%) für ihre Schule geantwortet haben. In beiden Schulstufen fällt die Teilnahmebereitschaft geringer aus als im Vorjahr. In der Sekundarstufe I ist dieser Rückgang möglicherweise sowohl durch neu gegründete Ganztagsschulen zu erklären, die (noch) nicht für die Untersuchung gewonnen werden konnten, als auch durch Schulschließungen oder -fusionen.

An der Befragung von Lehr- und Fachkräften haben im Primarbereich 610 Personen teilgenommen, darunter 338 Lehrkräfte (55%) und 272 Fachkräfte (45%). Für die Sekundarstufe I liegen Rückmeldungen von 527 Beschäftigten vor, davon 478 Lehrer/-innen (91%) und 49 Fachkräfte (9%). Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Teilnahmebereitschaft des Personals in beiden Schulstufen rückläufig.

Analog zur Erhebung im Jahr 2011/12 wurde in der 4. Erhebungswelle die Elternbefragung als schriftliche Befragung auf der Grundlage einer Stichprobe der Gesamtelternschaft durchgeführt.⁷ Während zuvor lediglich Eltern der Jahrgangsstufen 1 bis 7 befragt wurden, fand aktuell eine Erweiterung auf die Jahrgangsstufen 8 und 9 statt. Insgesamt haben sich 18 Schulen im Primarbereich und 39 in der Sekundarstufe I zu einer Teilnahme bereit erklärt. Im Primarbereich haben 1.411 von 3.947 Eltern einen Fragebogen beantwortet, was einem Rücklauf von 36% entspricht. In der Sekundarstufe I wurde eine Rücklaufquote von 41% erreicht, 6.370 von 9.802 Eltern haben sich an der Befragung beteiligt.⁸

Der Rücklauf bei den Trägern des Ganztags im Primarbereich liegt für das Erhebungsjahr 2013/14 in absoluten Zahlen etwa gleichauf mit dem des Vorjahres: 182 Trägervorteiler/-innen haben für insgesamt 235 Schulen geantwortet.

Ein herzliches Dankeschön seitens des Wissenschaftlichen Kooperationsverbundes an alle Teilnehmenden der Befragungen und qualitativen Untersuchungen dieser und der zurückliegenden Erhebungswellen!